

Industrie in Monza erhielten die Verlagsfirmen G. Bomhoff in Straßburg, Julius Neumann in Magdeburg und E. Uedelinger & Co. in München.

Personalmeldungen.

† Otto Dambach. — Die Trauerfeier für den verstorbenen Wirklichen Geheimen Rat Prof. Dr. Otto Dambach hat am 20. d. M. nachmittag um 6 Uhr in der Kapelle des Matthäikirchhofes in Berlin unter großer Beteiligung stattgefunden. In Vertretung des von Berlin abwesenden Staatssekretärs erschien der Unterstaatssekretär Fritsch mit dem Ministerialdirektor Krätze und vielen Räten und Beamten. Auch das Unterrichtsministerium hatte dem Verstorbenen einen kostbaren Kranz gewidmet. Für den behinderten Unterrichtsminister wohnte der Unterstaatssekretär v. Bartsch mit dem Geheimrat Elster der Feier bei. Die Universität Berlin wurde durch den Universitätsrichter Geheimen Rat Daude und den Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Rat Bierle, vertreten. Das Banner der Universität wurde vom Akademischen Turnverein zur Feier gebracht, auch die vier Fakultätsfahnen waren zur Stelle. Zahlreiche akademische Korporationen der Universität waren mit umflorten Fahnen und Kränzen erschienen, vor allem auch der akademische Stenographenverein nach Stolze, dessen Ehrenmitglied Dambach gewesen ist. Für den großen stenographischen Verein legte Dr. Franz Stolze persönlich, für den Stenographen-Verband „Stolze-Schrey“ Herr v. Wittken Kränze nieder. Die königlichen

Sachverständigenvereine waren zur Ehrung ihres verstorbenen Vorsitzenden zahlreich erschienen. Das Herrenhaus war der Ferien wegen nur durch wenige Mitglieder vertreten. Die Gedenkrede hielt Pastor Droß von der Zwölfapostelgemeinde.

† Ludwig von Strümpell. — Am 18. Mai starb hochbetagt in Leipzig der ordentliche Honorarprofessor der philosophischen Fakultät der Universität Dr. Ludwig von Strümpell, Excellenz, kaiserlicher russischer wirklicher Staatsrat und emeritierter Professor der Universität Dorpat, ein als Philosoph und Pädagog in gleich hervorragender Weise bekannter Gelehrter. Er war 1812 in Schöppenstedt geboren, hatte unter Herbart in Königsberg Philosophie studiert und sich 1843 an der Universität Dorpat habilitiert, wo er 1845 zum außerordentlichen, 1849 zum ordentlichen Professor der Philosophie und Pädagogik ernannt wurde. Im Jahre 1870 schied er aus dem russischen Staatsdienst und siedelte nach Leipzig über. Hier wirkte er noch zwei volle Jahrzehnte hindurch in außerordentlich erfolgreicher Weise als akademischer Lehrer. Neben seinem Lehramt hat Strümpell, als einer der bedeutendsten Vertreter und Fortentwickler der Herbart'schen Philosophie, eine höchst fruchtbare litterarische Thätigkeit entfaltet. Bei Gelegenheit der Jubelfeier seiner akademischen Wirksamkeit in Leipzig haben wir in diesem Blatte (Nachrichten aus dem Buchhandel Nr. 91 vom 21. April 1896) ein ausführliches Verzeichnis seiner Werke zusammengestellt, auf das wir heute hinweisen dürfen.

Sprechsaal.

Verkehr über Leipzig.

(Vergl. B.-Bl. 109, 111, 115.)

In vielfähriger Praxis habe ich als recht unangenehmen Nebelstand für den Sortimenter und als große Rücksichtslosigkeit seitens vieler und sogar angesehener Verlagshandlungen stets empfunden, daß auf eilige, direkte Bestellungen, wenn solche aus irgend welchen Gründen nicht ausgeführt werden können, nicht auch eine direkte Rückantwort erfolgt. Denn es ist furchtbar fatal, wenn weder das Bestellte, noch auch direkte Antwort eintrifft, die man seinem Besteller vorlegen kann. Das Publikum bekommt vom lieben Buchhandel immer einen netten Begriff, wenn es vertröstet wird auf die zweifellos über Leipzig eintreffende Nachricht, daß das bestellte, direkt erbetene Buch vergriffen sei oder dergl. Zudem kann man ja nie wissen, ob nicht die erste Bestellung verloren ging. Denn das kommt auch vor.

Aber selbst auf wiederholte direkte Bestellungen und energische Reklamationen reagieren manche Firmen eben nur „über Leipzig“. Ich halte das für eine — gelinde gesagt — unangebrachte Sparsamkeit. Der geschäftliche Anstand erfordert ganz sicher in solchen Fällen eine direkte Antwort.

Wollen Firmen kleinlich sein, so mögen sie sich die 3 oder 5 s Porto in Leipzig zurückzahlen lassen. Auf meinen Bestellkarten wenigstens autorisiere ich dazu durch die groß gedruckte Notiz:

„Bei Expeditionsverhinderung sofort Nachricht per Postkarte erbeten, event. auf meine Kosten!“

Bei antiquarischen Gesuchen mag die Antwort via Leipzig mit Rücksicht auf die vielleicht vielen einlaufenden Bestellungen zu entschuldigen sein. Im Verkehr zwischen Verleger und Sortimenter ist die indirekte Antwort nicht zu entschuldigen.

Göttingen.

Otto Carius.

Zur Warnung.

Bei mir wurde von einem auswärtigen Privatmanne eine Zeitschrift abonniert. Der Preis für das laufende Vierteljahr war der Bestellung beigelegt. Fürs nächste Vierteljahr erfolgte pünktlich Zahlung. Im dritten Vierteljahre blieb Zahlung aus. Postauftrag kam uneingelöst zurück.

Nachdem die Klage im Gange war, schrieb mir Beklagter, er habe nur ein Quartal bestellt und auch bezahlt. Was ich ferner gesandt hätte, ginge ihn nichts an. Ich antwortete darauf nicht, da die Bestellung nicht ausdrücklich auf ein Quartal lautete, und der Bezieher ja später auch das nächste Quartal bezahlt hatte.

Mit der Klage wurde ich abgewiesen, weil sich herausstellte, daß Beklagter minderjährig ist.

In Zukunft möchte man sich von jedem auswärtigen Besteller auch gleich den Geburtschein mit einsenden lassen.

B.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Anton Blazek, in Firma A. Blazek jun., Buchhandlung und Antiquariat, neue Zeil 55 zu Frankfurt a. M. ist heute, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Ederheimer dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Arrest mit Anzeigefrist bis zum 6. Juni 1899 und Frist zur Anmeldung der Forderungen bis 1. Juli 1899. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen. Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 9. Juni 1899, vormittags 9 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin: Dienstag, den 11. Juli 1899, vormittags 9 Uhr, Zimmer 29.

Frankfurt a. M., den 17. Mai 1899.

Der Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts. IV¹.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Verlags-Veränderung.

[23769] Meine sämtlichen Verlagsartikel,

Siebenbürgen betreffend,

sind in den Besitz der Firma

W. Krafft in Hermannstadt

übergewandert, und bitte ich, Bestellungen hierauf für die Folge an diese Firma zu richten.

Wien, im Mai 1899.

Carl Graeser.

[23813] Ich gebe Berlin als Kommissionsplatz auf und verkehre nur noch über Leipzig durch Herrn K. F. Koehler. Ich bitte hiervon Notiz zu nehmen und zeichne Hochachtungsvoll

Bromberg, im Mai 1899.

G. Abicht,

Buch- und Kunsthandlung.

Verkaufsanträge.

[2113] Eine Verlagsbuchhandlung (popul. Verlag) ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Näheres unt. 2113 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

[22351] Alte solide, angesehene Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung mit treuer, fester Kundschaft in Regierungshauptstadt mit vielen Behörden, höheren Lehranstalten, Garnison und reicher Umgebung ist wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. Reingewinn über 5500 M. Kaufpreis 28 000 M.

Angebote unter E. Z. 22351 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[23956] In einer schön gelegenen Stadt Sachsens ist eine ältere, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung wegen anderer Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen. Kaufpreis sehr vorteilhaft. Ernstgemeinte Angebote erbitte unter H. H. 23956 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

